

# Prävention von Vertragsbrüchen in Ostbelgien

Berufliche Integration durch  
Ausbildungsbegleitung in der Dualen  
Ausbildung  
BIDA

# TOP

- 1 Die Duale Ausbildung in Ostbelgien
- 2 Das Projekt BIDA
- 3 Feststellungen nach 2 Projektjahren
- 4 Interventionen und Fallbeispiele

# 1. Die Duale Ausbildung

## 1.1 Rahmen

- 2 Ausbildungszentren Eupen und St-Vith (ZAWM)
- Insgesamt 620 Lehrlinge und 250 Meister
- 32 Berufe
- 4 Tage im Betrieb, 1 in Schule (FK und AK)
- Lehrlingssekretariat (IAWM)
- Miss-Match: 120 offene Stellen

# 1. Die Duale Ausbildung

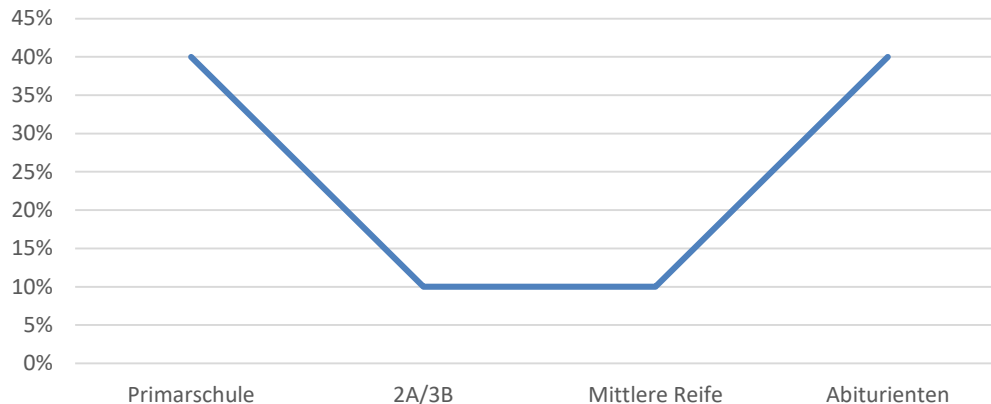
## 1.2 Profil der Lehrlinge

- ab 15. Jahre, bis 29 Jahre
- Altersdurchschnitt liegt bei 18,5 Jahre
- M > F
- Einstieg wenn 2A/3B bestanden oder Aufnahmeprüfung
- 50% haben ihr letztes Schuljahr nicht bestanden

# 1. Die Duale Ausbildung

## 1.2 Profil

- U-Verteilung der Lehrlinge nach schulischen Vorbildung (Schulabschluss)



Zunahme von Abiturienten!

## 2. Projekt BIDA

### 2.1 Ziele

- ESF Projekt für St-Vith und Eupen
- Ziel 1: Begleitung von Lehrlingen nach Vertragsbruch
- Ziel 2: Analyse der Vertragsbrüche
- Ziel 4: Prävention von Vertragsbrüchen
- Ziel 5: Vorlehre als Vorbereitungsjahr (ab Sommer 2018)

## 2. Projekt BIDA

### 2.2 Methode

- Anfrage von Drittpersonen (Lehrern, Lehrlingssekretärinnen, Betrieben)
- Individuelle Analyse der Anfrage
- Individuelle Beratung
- Beratung mit Betrieb
- Anzahl Anfragen ist steigend, 2/3 Präventiv!

## 3. Feststellungen

### 3.1 Zahlen

- Anteil Vertragsbrüche liegt zwischen 18 und 20 %
- Davon sind 60% Drop Outs
- VB LJ1 > VB LJ2 > VB LJ3
- VB am häufigsten bei Lehrlingen mit niedriger schulischer Vorbildung
- 90% VB bei Lehrlingen mit Aufnahmeprüfung



## 3. Feststellungen

### 3.1 Zahlen

- Die Auswertung der Dualen Ausbildung bleibt schulisch
- Es gibt einen direkten Zusammenhang zwischen schulischem Misserfolg und Vertragsbrüchen

## 3. Feststellungen

### 3.2 Hypothesen

- Aus soziologischer Sicht: die Thematik der Vertragsbrüche ist gleich zu stellen mit der Thematik des schulischen Misserfolges
- Schüler von benachteiligten sozialökonomischen Schichten sind häufiger von der Vertragsbruch – Drop Out - Problematik betroffen. (U Kurve)

## 3. Feststellungen

### 3.2 Erklärungen

- Habitus von Bourdieu: unsere Ansichten, Werten und Verhaltensweisen, werden vom sozialökonomischen Milieu in dem wir geboren sind, bestimmt.

# Feststellungen

## 3.2 Erklärungen

- Die Soziale Verwundbarkeit

Soziale Integration wird u.a. durch den erfolgreichen Umgang mit den gesellschaftlichen Institutionen gekennzeichnet (Schule, Justiz, Arbeit...). Benachteiligte Schüler haben Ansichten, Werte und Verhaltensweisen, die sie dazu veranlassen, konfliktuelle Beziehungen mit diesen Institutionen zu entwickeln. Aus diesem Grund sind ihre späteren Integrationschancen deutlich geringer und bereiten eine eingeschränkte und nicht motivierende Lebensbahn vor.

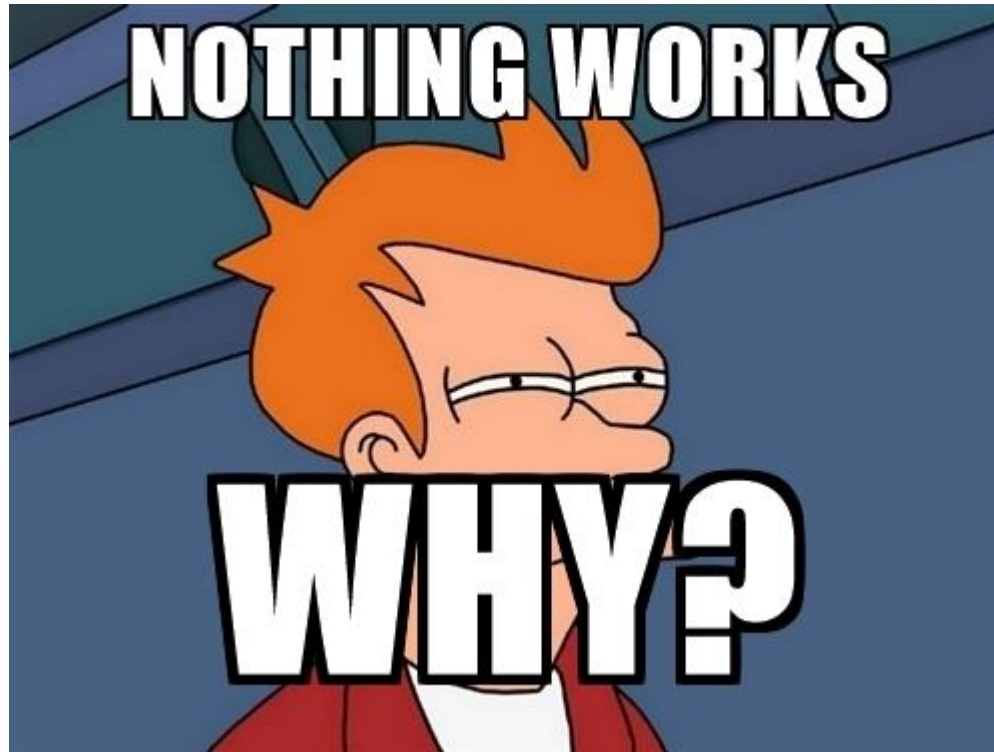
# 3. Feststellungen

## 3.3 Fallbeispiel

Alfred:

- Mangelnde Auseinandersetzung mit der Berufswahl
- Haltungen, die nicht passend sind
- Mangel an Struktur im Alltag
- Konflikte mit der Schule, mit dem Umfeld, mit dem Lehrlingssekretariat

# 3. Feststellungen



## 4. Interventionen



## 4. Interventionen

### 4.1 Allgemeine Hinweise

- Neurowissenschaftliche Perspektive
- C Alvarez, les lois naturelles de l'enfant
- Lernen geschieht spontan unter folgenden Bedingungen:
  - Interessen, die zur Aufmerksamkeit führt
  - Autonomie im Lernprozess + sensorisches Material
  - Direktes Feedback
  - Wiederholungen
  - Qualität der Beziehung Schüler-Lehrer (Die Beziehungsebene steht immer über der Inhaltsebene)



## 4. Interventionen

### 4.1 Allgemeine Hinweise

- Prävention, Prävention, Prävention...
- ... ist Sache von Jedermann
- Sensibilisierung zu Frühwarnsignale
- Vernetzung Schule-Lehrlingssekretariat-Betrieb
- Individuell differenzierte Vorgehensweisen

## 4. Interventionen

### 4.2 bezogen auf Persönlichkeit Typologie

- Konzept der zwischenmenschliche Reife (Grant & Sullivan 1960)
- Entwicklungsstadien von 1 bis 7, dazu passend, Persönlichkeitsmuster
- Anpassung auf unsere Bedürfnisse

## 4. Interventionen

### 4.2 bezogen auf Persönlichkeit

#### Typologie

Typen:

- Der « Unreife »: sehr hoher Begleitungsbedarf auf allen Ebenen
- Der « Gruppen Mensch », bezieht sich auf das Verhalten der Gruppe, rüchhaltend im direkten Kontakt
- Der « Neurotische », innerliche Konflikte werden ausagiert oder vermieden

## 4. Interventionen

# Out of the Box!

- Berufsorientierungskonzepte
- „Nicht schulische“ Auffang-Projekte
- Teilqualifikationen
- Zugang zur DA auch nach 29 Jahre
- Vorbereitungstage, vor dem Einstieg
- Erlebnispädagogik
- Sensibilisierung von Betrieben
- Partnerschaft Betrieb-Schule?

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit